



Aktuell im WOCHENBLATT

INTERVIEW

Spitzenforschung in der MRN

Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene

Wohl kaum einer kennt den Wissenschaftsstandort Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) so gut wie Prof. Dietmar von Hoyningen-Huene. Er hat ihn nicht nur als langjähriger Rektor der Hochschule Mannheim entscheidend mitgeprägt. Als Netzwerker par excellence hat er bereits früh eine enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben. Der erste offizielle Botschafter Mannheims in Stuttgart beantwortet dem Wochenblatt Fragen über die Metropolregion als Wissenschaftsstandort.

???: Herr Professor Hoyningen-Huene, wie exzellent ist der Wissenschaftsstandort MRN?

Hoyningen-Huene: In der MRN wird auf zahlreichen Gebieten Spitzenforschung betrieben. An 21 Hochschulen sind über 80.000 Studierende eingeschrieben. Dazu kommen mehr als zwei Dutzend außeruniversitäre Forschungsinstitute von hohem Renommee. Dieser hohe Grad an wissenschaftlicher Exzellenz basiert auf einer langen Forschungstradition. Nicht

von ungefähr hat die Region in der Geschichte insgesamt 15 Nobelpreisträger hervorgebracht - zuletzt den Heidelberger Krebsforscher Prof. Harald zur Hausen. In der MRN sind mehr als doppelt so viele Menschen in der Forschung beschäftigt wie im Bundesdurchschnitt.

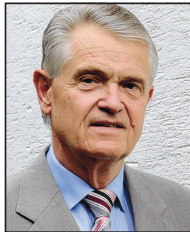
???: Wo stehen wir national und international?

Hoyningen-Huene: Seröse Rankings bestätigen regelmäßig die Exzellenz der akademischen Einrichtungen der Region: Allein die Eilrich-Universität Heidelberg und die Universität Mannheim gehören in einer Reihe von Disziplinen zu den führenden Standorten in Deutschland und Europa. Auch die Hochschule Mannheim ist führend in Deutschland. Forschungsinstitutionen wie das Deutsche Krebsforschungszentrum oder das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung sind international tonangebend.

???: Wie hat sich der Wissenschaftsstandort in den letzten Jahren gewandelt?

Hoyningen-Huene: Die Hochschullandschaft der Region hat

sich in den vergangenen Jahren zunehmend profiliert und reicht von der Volluniversität bis zu anwendungsorientierten Fachhochschulen. Gleichzeitig hat sich die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft intensiviert. Wir müssen nicht nur den Rohstoff „Wissen“ fördern, sondern auch dessen Umwandlung in innovative Produkte und Dienstleistungen. Unter dem Dach der MRN existieren die erforderlichen Strukturen



Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene

menarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft intensiviert. Wir müssen nicht nur den Rohstoff „Wissen“ fördern, sondern auch dessen Umwandlung in innovative Produkte und Dienstleistungen. Unter dem Dach der MRN existieren die erforderlichen Strukturen

die Stärken des Wissenschaftsstandorts zu bündeln, zum Beispiel in Form des Wissenschaftsbeirats. ???: Welche Bedeutung hat die enge regionale Zusammenarbeit für die Wissenschaft?

Hoyningen-Huene: Sie ist ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg unseres Wissenschaftsstandorts. In der MRN besteht ein gesundes Verhältnis zwischen dem Wettbewerb von Hochschulen einerseits sowie der Kooperation wissenschaftlicher Einrichtungen untereinander und Wirtschaftsunternehmen andererseits. Befrag sind die aktuellen Erfolge in den Clusterwettbewerben. Mit einem Anteil von zwei Clustern entsprechend 40 Prozent der Bundesförderungsmittel in der Exzellenzinitiative plus zwei weiteren Gewinnen im regionalen Clusterwettbewerb BW sind wir aktuell die Innovationsregion Nr. 1 in Deutschland. Gemeinsames Ziel ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Region insbesondere in den zukunftsweisenden Bereichen Biotechnologie, Medizin, Nanotechnologie, Organische Elektronik und Energie zu sichern

Westerwelle als Gastredner

MATHAISEMARKT: FDP-Chef Festrredner bei BDS-Mittelstandskundgebung 2009

Guido Westerwelle heißt der Festrredner bei der traditionellen BDS-Mittelstandskundgebung am 9. März 2009 in Schriesheim. Dies gab der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg (BDS) in der vergangenen Woche in Schriesheim bekannt. BDS-Hauptgeschäftsführer Joachim Dörr: „Wir freuen uns sehr, dass der FDP-Chef die Einladung zu unserer traditionellen Kundgebung angenommen hat. Gerade in der aktuellen Situation bedarf es Politikern, die gegen noch mehr Staatswirtschaft kämpfen und sich für die soziale Marktwirtschaft und den Mittelstand einsetzen. Guido Westerwelle steht für ein liberales Verständnis von Unternehmern und vertritt damit die Interessen des Mittelstandes.“

Dörr bekräftigte, dass Westerwelle für die Festrrede im März 2009 der richtige Mann zum richtigen Zeitpunkt sei. „Viele Selbständige und

Unternehmer haben immer mehr die Nase voll und fühlen sich als Deppen der Nation. Die Leistungsträger der Gesellschaft, also der breite Mittelstand, muss endlich wirksam entlastet werden“, forderte der BDS-Hauptgeschäftsführer. „Das beste Mittel gegen die drohende Finanzklemme im Mittelstand ist immer noch, den Betrieben weniger Steuern abzuschöpfen und mehr Mittel zur Eigenkapitalbildung zu belassen. Dazu müsste vor allem die kalte Progression in der Einkommensteuer abgeschafft werden“, so Dörr.

Westerwelle ist seit dem Auftritt des ehemaligen Wirtschaftsministers Günther Rex-roth im Jahr 1994 erstmals wieder ein Liberaler, der bei der seit 1950 stattfindenden Traditionskundgebung anlässlich des Mathaisemarktes in Schriesheim spricht. Der FDP-Parteivorsitzende reißt sich damit in der langen Tradition

tion von Ministerpräsidenten und Bundesministern ein, die bei der BDS-Mittelstandskundgebung in einem meist bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt die Festrrede halten.

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist der Dachverband von rund 300 Handels- und Gewerbevereinen im Land mit rund 20.000 Mitgliedern. Die Mittelstandskundgebung in Schriesheim ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des BDS-Landesverbands, des Kreisverbandes Rhein-Neckar, des BDS Schriesheim sowie der Stadt Schriesheim. Die Mittelstandskundgebung findet am 9. März 2009 um 16 Uhr auf dem Mathaisemarkt in Schriesheim statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen vergangener Jahre findet man im Internet unter www.bds-bw.de/Aktiv/Mittelstandskundgebungen. (ps)

ANZEIGE

ANZEIGE

Glitzernde Kostbarkeiten

GOLDFACHGESCHÄFT A.K.: Silberschmuck jetzt um 25 Prozent reduziert



Kompetent und immer freundlich: Inhaber Ahmet Karuserci.

FOTO: THIENEL-STETZ

Wer noch ein schönes Schmuckstück zu Weihnachten verschenken möchte, findet eine riesige Auswahl an Silberschmuck im Goldfachgeschäft A.K. in der Kunststraße. Insbesondere das Sortiment an Silberketten sucht seinesgleichen. Pan-

zer-, Königs- oder Ankerketten kann man hier in mannigfaltigen Ausführungen bewundern. Und was sich besonders für den geplagten weihnachtlichen Gelbdeute auszahlt - die gesamte Silberkollektion ist um 25 Prozent reduziert!

INFO: Goldfachgeschäft A.K., 07 22, (Kunststraße, Nähe Wasserturner), Mannheim. Telefon 0621 978 33 88. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 bis 20 Uhr.

ANZEIGE

ANZEIGE

Dankeschön-Tag für Kunden

ERNSTING'S FAMILY: Aktionstag bei beliebter Textilmodekette

Am 13. Dezember wird einkaufen beliebt. Ernsting's family, einer der führenden Textilanbieter Deutschlands, startet für seine Kundschaft einen Dankeschön-Tag. Wer an diesem Tag für 15 Euro oder mehr in der Filiale im Seilwölf-Center in Mannheim-Neckarau einkauft, kann sich auf ein kleines Dankeschöngeschenk freuen. Bei einem Einkauf ab 20 Euro wartet sogar eine noch größere Überraschung.

Gebietsleiter Alexander Thies lädt alle Kundinnen herzlich dazu ein, an diesem Tag bei Ernsting's family vorbeizuschauen: „Unsere Filiale hat viele Stammkundinnen, was uns sehr freut. Deshalb möchten

wir den Kundinnen mit dem Aktionstag „Dankeschön“ sagen und ihnen eine kleine Freude machen.“

Ob ein kuscheliger Winterpullover für die Kinder oder dekorative Accessoires für die Wohnung - im vielfältigen, ständig wechselnden Sortiment von Ernsting's family ist nicht nur an diesem Tag für jeden etwas dabei. Auf über 120 Quadratmetern bietet Ernsting's family in Mannheim aktuelle Mode und Accessoires für Kinder, Jugendliche, Damen und Herren im niedrigen Preissegment und in hoher Qualität.

Ernsting's family feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum mit

viele Produkt-Highlights sowie neuen Sonderaktionen und vielen Überraschungen. Die Textilkette gehört mit mehr als 1.350 Geschäften zu den größten Deutschlands. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Coesfeld-Lette (Westfalen) beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland. In den Filialen und im Online-Shop unter www.ernstings-family.de gibt es aktuelle Kleidung und Access für die ganze Familie und zu günstigen Preisen. (pr/ps)

INFO: Ernsting's family im Seilwölf-Center, Angelstraße 5 - 11, Ma-Neckarau.

ANZEIGE

ANZEIGE

Sieger des Hanse Globe 2008

DM-MARKT: Drogeriemarktfilialist erhält Preis für nachhaltige Logistik

Die Würfel sind gefallen: Sieger des Hanse Globe 2008, Hamburgs Preis für nachhaltige Logistik, ist der dm-drogerie markt. Der Karlsruher Drogeriemarktfilialist erhielt die Trophäe für sein Konzept „lebenszyklusbezogene Investitionsentscheidung“, ein neu entwickeltes Instrument, mit dem unternehmerisch nachhaltiges Handeln noch verstärkt wird.

„Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es eine herausragende Tugend, nicht nur weitsichtig zu denken, sondern auch weitsichtig zu handeln“, betont Axel Gedaschko, Senator der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit. „dm-drogerie markt handelt nach dem Grundsatz, dass ein Unternehmen langfristig ökonomisch nur dann erfolgreich agiert, wenn es seine wirtschaftlichen Aktivitäten mit ökologischen und sozialen Belangen verbindet. Daher verdient das Unternehmen als Sieger des Hanse Globe 2008 unsere größte Anerkennung.“ Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr hatten sich viele

Unternehmen um die diesjährige Neuaufgabe des Awards beworben. „Das von dm-drogerie markt eingereichte Konzept hat unsere hochkarätige sechsköpfige Jury überzeugt“, sagt Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender des Kuratoriums und Sprecher der Logistik-Initiative Hamburg. „Es zielt nicht nur auf die unternehmerischen Belange ab, sondern berücksichtigt darüber hinaus gleich eine ganze Reihe an gesellschaftlichen Erfordernissen.“ Zentraler Bestandteil des preisgekrönten Projektes ist ein neues Logistikzentrum im Süden von Köln, in dem die Leistungen des bisherigen Verteilungszentrums für Kartonware in Weilerswist und des nahe gelegenen Kleinteilerverteilerzentrums in Meckenheim zusammengeführt. In dem 146.000 Quadratmeter großen Logistikkomplex werden künftig all jene Gesundheits- und Kosmetikprodukte, Haushalts- oder Süßwaren gelagert, die aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken sind.

Mit der Inbetriebnahme des Kombi-Logistikzentrums im September

2009 bündelt der Drogeriemarktfilialist nicht nur die logistischen Ströme der Waren zu seinen 1.020 Filialen, vielfältige umweltschonende und soziale Effekte werden ebenso berücksichtigt. Beispielsweise wurde darauf geachtet, dass erneuerbare Energien zum Tragen kommen, oder das Abfallaufkommen reduziert wird. Zudem war es dem dm-Verantwortlichen wichtig, das Verteilungszentrum in seine Umweltumgebung einzupassen und eine harmonische Assoziation beim Betrachter hervorzuführen.

Bei dem neu initiierten Ansatz standen die reinen Anschaffungskosten des Immobilienprojektes eher im Hintergrund. Viel wichtiger war der Gedanke, die Lebenszykluskosten über die gesamte Nutzungsdauer hinweg zu ermitteln. Somit wurden die bei der Berechnung des Investitionsvolumens die regelmäßig anfallenden Instandhaltungskosten ebenso berücksichtigt wie Annahmen über die preisliche Entwicklung und Ressourcerverfügbarkeit der Energieträger. (ps)

Ein neuer Vorsitzender und ein neuer Geschäftsführer

METROPOLREGION: Harald Schwager folgt Claus E. Heinrich - Albrecht Hornbach im Vorstand des ZMRN



Dr. Harald Schwager



Dr. Felix Gress



Albrecht Hornbach

Dr. Harald Schwager (48), Mitglied des Vorstands der BASF SE, wird zum 1. April 2009 Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.). Er tritt damit die Nachfolge an von Prof. Dr. Claus E. Heinrich, der als Vorstandsvorsitzender der SAP AG im Frühjahr ebenfalls sein Amt aufgibt. Weitere personelle Änderungen bei der Metropolregion wurden in der vergangenen Woche der Öffentlichkeit präsentiert. Dr. Felix Gress (48), BASF-Kommunikationsschef, übernimmt ab 1. Januar 2009 die Geschäftsführung der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) von Wolf-Rainer Lowack, der nach dreijähriger Tätigkeit zur BASF SE Ludwigshafen zurückkehrt.

Darüber hinaus wurde Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, zum 1. Januar 2009 in den Vorstand des ZMRN berufen. Er folgt dem scheidenden MVV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Rudolf Schulten, der zur EnBW Baden-Württemberg AG wechselt.

„Ich bin mir über die Arbeit bewusst, die mich als Vorsitzender erwartet. Wir werden mit Schwung in eine Phase der Kontinuität gehen, in der es um die Umsetzung des bisher Erreichten geht“, sagte Schwager bei der Pressekonferenz. „Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten gehe es nun darum, die gewonnenen Clusterwettbewerbe als langfristige Ziele in der Praxis umzusetzen“, erklärte Schwager, der bereits seit 2007 dem Vorstand des ZMRN angehört.

Der Chemiker wurde 1960 in Speyer geboren. Er bezeichnet sich „als Kind der Region“. Schwager ist gleichzeitig Vorsitzender des Vorstands Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz sowie Mitglied des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer (IHK) Pfalz. Seit Januar 2008 ist er im BASF-Vorstand verantwortlich für die Kompetenzentren Personal, Umweltschutz/Gesundheit/Arbeitssicherheit, Technik und Instandhaltung sowie für das Verbundstandort-Management. „Die zügige Nachfolgeübergabe zeigt eindeutig, dass wir ein solides Fun-

dament geschaffen haben und die Region auch für die Zukunft exzellent aufgestellt ist“, sagte Claus E. Heinrich, der frühzeitig zu erkennen gegeben hat, dass er den Vorsitz im Verein ein, an seine im Frühjahr endende Vorstandstätigkeit bei SAP gekoppelt sieht.

Darüber hinaus wurde Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, zum 1. Januar 2009 in den Vorstand des ZMRN berufen und folgt dem scheidenden Dr. Rudolf Schulten, zukünftiger Finanzvorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, nach.

Auch die Führung der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH), Mannheim, hat ab 1. Januar 2009 ein neues Gesicht.

Dr. Felix Gress (48), Leiter der Kommunikation der BASF-Gruppe, übernimmt die Geschäftsführung der MRN GmbH. Er folgt Wolf-Rainer Lowack (52), der nach über dreijähriger regionaler Tätigkeit zum gleichen Zeitpunkt in die BASF SE, Ludwigshafen, zurückkehrt und dort für die globale Führungskräfte-

planung und -entwicklung verantwortlich wird. Gress wird die Geschäftsführung gemeinsam mit Stefan Dallinger, Verbandsdirektor Verband Region Rhein-Neckar (VRN), wahrnehmen.

Der gebürtige Mannheimer Felix Gress studierte Volkswirtschaft und Germanistik, worin er 1991 in Heidelberg promoviert. Seit 1991 war er für die BASF in Deutschland und den USA mit verschiedenen Führungsaufgaben in der Kommunikation und Führungskräfteplanung und -entwicklung betraut sowie als Vorstandsassistent tätig. „Ich bin zutiefst davon überzeugt, das in einer immer stärkeren globalisierten Welt die Region und deren Wurzeln immer wichtiger werden“, sagte Gress.

Für eine stärkere Anbindung der Südpfalz an die Metropolregion dürfte ein weiterer personeller Wechsel im Vorstand des ZMRN sorgen. Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG, wird zum 1. Januar Vorstandsmittelglied des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. „Wir sind Wirtschaftsbürger, die Persönlichkeiten für die Arbeit in der Metropolregion benötigen“, sagte Hornbach über sein Engagement, aber „noch ist es nicht allen Bürgern bewusst, dass der Süden zur Metropolregion gehört“. Daran soll gearbeitet werden.

Abschließend dankte Claus E. Heinrich den bisherigen Amtsinhabern für die engagierte Tätigkeit zugunsten der Metropolregion. Wo hin aber sein beruflicher Weg führen wird, ließ es noch unbeantwortet. „Schau'n mer mal“, zitierte Heinrich seinen Golfpartner Franz Beckenbauer. (ua)

